

## **Kommunales Kino, Groß-Gerau, Oktober 2021**

Träger des Kommunalen Kinos Groß-Gerau sind der VHS-Freundeskreis, der Magistrat der Kreisstadt und der DGB-Ortsverband. Die Leitung und Programmgestaltung liegen in den Händen von Walter Seeger. Organisation der Filme: Anja Wenz (Lichtspielhaus).

Das Kommunale Kino bringt besonders ausgezeichnete und hervorragende Filme auf die große Leinwand. Dies können aktuelle Filme, Filmklassiker, Meilensteine der Filmgeschichte, opulente visuelle Werke, kritische Dokumentationen oder richtige Geheimtipps sein. Gezeigt werden sie jeweils dienstags um 17.45 Uhr und um 20.15 Uhr im Lichtspielhaus, Mittelstraße 2, Ecke Darmstädter Straße. Der Eintritt beträgt 5,50 Euro. Mitglieder im VHS-Freundeskreis zahlen nur 4 Euro.

Das ausführliche Programm liegt in gedruckter Form im Lichtspielhaus und an mehreren zentralen Stellen in Groß-Gerau aus.

**19. Oktober**

### **Der Rausch**

Als Finn Skarderud vor etwa 20 Jahren die Theorie aufstellte, dass Menschen mit einem Blutalkoholwert geboren werden, der etwa eine halbe Promille unter dem Optimum liegt, schlug ihm vor allem harsche Ablehnung entgegen. Seinen Kritikern konnte der norwegische Philosoph allerdings schon deshalb nur wenig entgegensetzen, weil seine These zwar auf der Beobachtung basierte, dass Politiker und Künstler oftmals gerade im angetrunkenen Zustand große Taten vollbringen, er sie aber nie im Selbstversuch zu belegen versuchte. Dieses Versäumnis wird jetzt nachgeholt, wenn auch nur auf der Kinoleinwand.

Martin (Mads Mikkelsen) steht kurz vor dem Burnout. Weder seinen Schülern noch seiner Familie hat er wirklich etwas zu sagen. Es wird sogar eine Schulkonferenz einberufen, weil sich seine Klasse durch seinen unfokussierten Geschichtsunterricht nicht gut genug auf die Abschlussprüfungen vorbereitet fühlt. Aber dann fassen Martin und seine Lehrer-Kollegen Tommy (Thomas Bo Larsen), Nikolaj (Magnus Millang) und Peter (Lars Ranthe) bei einer feuchtfröhlichen Geburtstagsfeier einen gewagten Plan:

Sie wollen zukünftig während der Arbeit möglichst konsequent einen Blutalkoholwert von 0,5 Promille halten – und ihre Erkenntnisse über die verbalmotorischen Auswirkungen in einem Studienpapier festhalten. Die zwei Schnaps zum Frühstück zeigen auch schnell Wirkung: Martin kann seine Schüler endlich wieder begeistern – und auch die längst erloschen geglaubte Leidenschaft zu seiner Frau Trine (Maria Bonnevie) entflammt neu. Aber wie lange kann das mit der Sauferei wirklich gut gehen? Zumal schon bald der Vorschlag aufkommt, den angestrebten Promillewert noch weiter zu erhöhen...

In seiner neuen Tragikomödie jagt nicht nur das Protagonisten-Quartett, sondern auch der inzwischen 51-jährige „Das Fest“-Regisseur Thomas Vinterberg jenem Moment hinterher, als „man mit 16 um vier Uhr morgens nach Hause kam und die Frühlingsblumen dufteten, man verliebt und betrunken war“. Und tatsächlich: „Der Rausch“ erreicht im Verlauf seiner 115 Minuten immer wieder diesen Zustand unbeschwerter Freiheit, vor allem in einer absolut grandiosen Schlusszene, die einen – auch ganz ohne Alkohol – vollkommen berauscht und glücklich aus dem Kinosaal entlässt.

„Der Rausch“ begeistert vor allem dann, wenn er die positiven Seiten des Rausches zelebriert – das Ergebnis ist eine der besten Buddy-Tragikomödien seit „Ganz oder gar nicht“. (Filmstarts)

Der Streifen erhielt 2021 den ‚Oscar‘ für den besten fremdsprachigen Film.

Dänemark, Schweden, Niederlande 2020, Länge 117 Minuten, freigegeben ab 12 Jahren.